

SIP-Kurzinterview mit Ulrike Backes von ANS American Neons

SIP: *ANS fertigt nach original amerikanischer Fertigungstechnik. Wie sieht diese aus?*

Original amerikanische Fertigungstechnik bedeutet, dass im Gegensatz zum herkömmlichen Herstellungsverfahren von Hochspannungsleuchtröhren spezielle Rohrgläser verwandt werden. Diese Gläser haben hervorragende Verarbeitungseigenschaften, so dass man diese Gläser in geringen Rohrdurchmessern (8 mm bis 15 mm) verarbeiten und somit besonders kleine und filigrane Neon-Werbeanlagen herstellen kann, die sich insbesondere für den Point of Sale Innenbereich eignen. Hinzu kommen speziell für kleine Werbeanlagen in den USA entwickelte Zubehörmaterialien, wie zum Beispiel gefederte Abstandhalter.

SIP: *Sie kooperieren mit dem US-Hersteller Neon Impressions. Wie sieht die Zusammenarbeit aus?*

Die Firma Neon-Impressions in den USA stellt für ANS bei Serien-Aufträgen die Glaskonturen her. Diese Konturen werden dann in Münster durch speziell in den USA (North Carolina) geschulte Glasbläser weiter verarbeitet.



SIP: *Derzeit beherrscht der Retro-Look die Designszene. Macht sich dies auch bei den Neonobjekten bemerkbar?*

Auch im Neonbereich macht sich dieser Trend bemerkbar. Dies äußert sich vor allen Dingen in der Gestaltung der Werbeanlagen, die häufig Anlehnung an Motive aus den 50er Jahren finden.

SIP: *Wieviele Neons werden von ANS im Jahr produziert?*

Im Jahr produziert ANS ca. 9.000 bis 14.400 Neons.

SIP: *Für Signs werden zunehmend moderne elektronische PC- und Internet-gesteuerte Techniken eingesetzt. Fürchten Sie diese Entwicklungen?*

Nein, bisher gibt es zur Herstellung von Neons keine Alternative zum Glasbläser, womit qualitativ vergleichbare Ergebnisse erzielt werden können.